

Einwohner*innenantrag Verkehrsversuch mit Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm

Name und Anschrift der Initiative: Netzwerk Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg, c/o Volksentscheid Fahrrad, Wilhelmine-Gemberg-Weg 12, 10179 Berlin
Vertrauenspersonen: Stefan Meißner, Norbert Michalke, Jens Steckel

Die Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg möge beschließen: Das Bezirksamt soll gemeinsam mit den beteiligten Stellen des Landes Berlin im Rahmen eines Verkehrsversuchs sichere Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm in beiden Richtungen zwischen Alt-Tempelhof und Ullsteinstraße schaffen (Details umseitig).

Unterstützungsunterschrift: Wichtiger Hinweis: Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk **Tempelhof-Schöneberg** mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Unleserliche, unvollständige oder fehlerhafte Angaben, die die unterzeichnende Person nicht zweifelsfrei erkennen lassen, machen die Unterstützung ungültig. Das gleiche gilt bei Eintragungen, die einen Zusatz oder Vorbehalt enthalten. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

Ich unterstütze den Einwohnerantrag: (Bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen!)

Nr	Familienname, Vorname(n)	Geburtstag	PLZ	Straße, Hausnummer	Tag der Unterschrift	Unterschrift	Gültig*	Ungültig*
	MUSTERFRAU, CLAUDIA	01.01.1960	12099	MUSTERSTRASSE 1	11.06.2017	Musterfrau		
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								

*Nicht vom Unterzeichner/in ausfüllen! Amtliche Bescheinigung: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin – Bezirkswahlamt:

Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin Nr. ist nicht unterschriftsberechtigt, weil
 Dienstsiegel Im Auftrag.....

Einwohner*innenantrag Verkehrsversuch mit Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm

Die Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg möge beschließen:

Das Bezirksamt soll gemeinsam mit den beteiligten Stellen des Landes Berlin im Rahmen eines Verkehrsversuchs sichere Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer Damm in beiden Richtungen zwischen Alt-Tempelhof und Ullsteinstraße schaffen. Der Verkehrsversuch soll möglichst bald beginnen und über mehrere Jahre bis spätestens zur Sanierung von Wasserleitungen und kompletten Neugestaltung des Tempelhofer und Mariendorfer Damms (ca. im Jahr 2025) reichen. Er soll nur mit geringen baulichen Anpassungen einhergehen.

Die Radverkehrsanlagen sollen im Regelfall eine ausreichende Breite haben, so dass sich Radfahrende sicher überholen können. Sie sollen gegen das unzulässige Befahren durch Kraftfahrzeuge geschützt sein. Sie sollen in der Regel auf dem bisher als Parkstreifen genutzten rechten Fahrstreifen, bei ausreichendem Platz auch auf dem bisherigen Gehweg angelegt werden.

Begründung:

Der Tempelhofer Damm zwischen Alt-Tempelhof und Ullsteinstraße ist eine der meistbefahrenen Stadtstraßen Berlins, die über keinerlei Radverkehrsanlagen verfügt. Radfahrende müssen sich in den dichten und schnellen Kraftfahrzeugverkehr auf den zwei Fahrstreifen je Richtung einordnen. Sie sind dabei vielerlei Gefahren ausgesetzt, insbesondere durch knapp überholende Kraftfahrzeuge, durch die großen Geschwindigkeitsunterschiede zwischen Kraftfahrzeugen und Radfahrenden, durch Parkende in zweiter Reihe verbunden mit schwierigen Spurwechseln, durch sich öffnende Türen parkender Fahrzeuge und vielem mehr. Deshalb meiden viele Radfahrende diese wichtige Verkehrsachse und nehmen erhebliche Umwege in Kauf oder verzichten gleich ganz auf eine Fahrradfahrt in diesem Bereich. Insbesondere Kinder, Jugendliche und ältere Einwohnerinnen und Einwohner werden daher vom Radfahren abgehalten.

Gleichzeitig wird wertvoller und knapper öffentlicher Raum für einen Parkstreifen verwendet, der allein dem kostenlosen Abstellen von Kraftfahrzeugen dient, während angrenzende Parkhäuser bei Karstadt, dem T-Damm-Center und dem Tempelhofer Hafen über reichlich freien Parkraum verfügen.

Der anliegende Einzelhandel wird auch benachteiligt, weil Radfahrende den Tempelhofer Damm ganz meiden, also dort auch nicht einkaufen oder aber regelwidrig auf dem Gehweg fahren und damit z. B. Kunden beim Verlassen eines Geschäfts gefährden.

Die vorgeschlagene Lösung würde den Radfahrenden deutlich mehr Sicherheit und Komfort geben. Die wichtige Verkehrsachse würde für Radfahrende attraktiv werden und auch auf die angrenzenden Bereiche ausstrahlen. Es würden mehr Fahrten mit dem Fahrrad unternommen, der Einzelhandel würde von radfahrenden Kundinnen und Kunden profitieren. Manche Autofahrerinnen und -fahrer würden auf das Fahrrad umsteigen, was zu einem geringeren Kfz-Verkehr führen und die Luft- und Lärmbelastung verringern würde.

Der Verlust von Parkplätzen würde in einem Bereich von 500 m links und rechts vom Tempelhofer Damm sowie in den Parkhäusern aufgefangen werden können, weil nur ca. 2,5 % der Parkplätze in diesem Bereich entfallen würden. Der Gewinn an Sicherheit und Komfort würde den Verlust von Parkplätzen in jedem Fall aufwiegen und übertreffen.

Der Einwohnerantrag fordert einen Verkehrsversuch über einen begrenzten Zeitraum, weil ca. im Jahr 2025 ohnehin eine komplette Neugestaltung des Tempelhofer und Mariendorfer Damms geplant ist und dann eine neue Abwägung aller Interessen und Belange erfolgt, die zu einer neuen planerischen Lösung führt. Um für diesen zeitlich begrenzten Verkehrsversuch nur geringen Mittel aufwenden zu müssen, schlägt der Einwohnerantrag eine Lösung vor, die mit geringen baulichen Anpassungen verbunden ist.

Diese Unterschriftenliste kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.rad-ts.de/e-antrag

Hinweis zur Rücksendung der Unterschriftenliste für Sammelnde: Bitte bis zum **19.06.2017** senden an:
Netzwerk Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg, c/o Volksentscheid Fahrrad, Wilhelmine-Gemberg-Weg 12, 10179 Berlin